



## Dies ist ein Auszug aus der Publikation „Wissenschaft weltoffen 2019“

Seit 2001 analysiert der DAAD Daten zur Internationalisierung von Studium, Forschung und Hochschule aus Deutschland sowie aus besonders relevanten Studienregionen wie den USA, Großbritannien und Asien.

Dazu gehören u. a. Zahlen zu internationalen Studierenden in Deutschland, Daten zum Mobilitätsverhalten, ein Überblick über Herkunfts- und Gastländer Studierender sowie Entwicklungen im Bereich Promotionen. Eine Sonderauswertung beleuchtet die Motive und Erfahrungen internationaler Studierender in Deutschland.

Die Studie integriert internationale Daten von OECD und UNESCO sowie nationale Daten des Statistischen Bundesamtes. In Kombination mit weiteren Indikatoren liefert sie eine valide Basis für Langzeitanalysen.

### Herausgeber

DAAD  
Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service  
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn  
Referat Forschung und Studien

### DZHW

Deutsches Zentrum für Hochschul- und  
Wissenschaftsforschung GmbH  
Lange Laube 12, D-30159 Hannover  
Abteilung Bildungsverläufe und Beschäftigung

### Verlag

wbv Media GmbH & Co. KG  
Postfach 10 06 33, D-33506 Bielefeld  
wbv.de

### Autorinnen und Autoren

Dr. Ulrich Heublein (DZHW)  
Dr. Julia Hillmann (DAAD)  
Christopher Hutzsch (DZHW)  
Susanne Kammüller (DAAD)  
Dr. Jan Kercher (DAAD)  
Julia Kracht Araújo (DAAD)  
Dr. Christian Schäfer (DAAD)

### Datenaufbereitung

Aufbau und Auswertung des Web-Informationssystems  
Wissenschaft weltoffen: Dr. Ulrich Heublein (DZHW)

Redaktion, Herausgeber und Verlag haben sich bemüht, die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben mit größter Sorgfalt zusammenzustellen. Sie können jedoch nicht ausschließen, dass die eine oder andere Information auf irrtümlichen Angaben beruht oder bei Drucklegung bereits Änderungen eingetreten sind. Aus diesem Grund kann keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden.

### Gesamtherstellung

wbv Publikation  
ein Geschäftsbereich von wbv Media GmbH & Co. KG,  
Bielefeld 2019

### Gestaltung

lok.design division, Marion Schnepf, Leopoldshöhe  
zaydesign, Christiane Zay, Potsdam

### Englische Übersetzung

DELTA International CITS GmbH, Bonn

Diese Publikation ist frei verfügbar zum Download unter  
**wbv-open-access.de**

Diese Publikation ist unter folgender Creative-  
Commons-Lizenz veröffentlicht:  
<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



Für alle in diesem Werk verwendeten Warennamen sowie Firmen- und Markenbezeichnungen können Schutzrechte bestehen, auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind. Deren Verwendung in diesem Werk berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei verfügbar seien.

Printed in Germany

Auflage: 1.900

ISBN: 978-3-7639-6049-1

DOI: 10.3278/7004002rw

Bestell-Nr. 7004002r

### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

### GEFÖRDERT DURCH



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Auswärtiges Amt

Das dieser Publikation zugrunde liegende Projekt sowie die Veröffentlichung wurden aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Auswärtigen Amtes gefördert.



## Auslandsmobilität von Lehramtsstudierenden<sup>1</sup>

Die Befähigung junger Menschen zu kritischem und zugleich weltoffenem und verantwortungsvollem Denken und Handeln ist eine Kernaufgabe der Schulen in demokratischen Staaten. Lehrerinnen und Lehrer haben vor diesem Hintergrund eine zentrale Multiplikatorfunktion für die Verbreitung und Verankerung dieser demokratischen Werte. Gleichzeitig sind Schulen auch zunehmend Ort von internationaler Diversität und kultureller Vielfalt. Internationale und interkulturelle Kenntnisse und Erfahrungen sind daher für (angehende) Lehrer/innen von großer Bedeutung. Vor diesem Hintergrund beleuchtet das vorliegende Schlaglicht den aktuellen Stand der Auslandsmobilität von Lehramtsstudierenden in Deutschland sowie die damit verbundenen Probleme, Hürden und Mobilisierungsansätze aus Studierendensicht.

### Lehramtsstudierende in Deutschland

Im Wintersemester 2017/18 waren an deutschen Hochschulen insgesamt 241.828 Studierende in einem Lehramtsstudium eingeschrieben. Rund 41% dieser Studierenden waren in einem Bachelorstudiengang eingeschrieben, 19% strebten einen Masterabschluss und weitere 41% ein Staatsexamen an. Bei den Fächergruppen dominieren Geisteswissenschaften (47%), Mathematik und Naturwissenschaften (22%) sowie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (19%). Auf Sport (5%), Kunst (4%) und sonstige Fächer (5%) entfallen im Vergleich dazu deutlich weniger Studierende.

Knapp die Hälfte der Lehramtsstudierenden (46%) strebt ein Lehramt am Gymnasium an, knapp ein Fünftel an einer Realschule oder an einer Grund- und Hauptschule (jeweils 17%). Gute 8% haben ein Lehramtsstudium für Sonder- und Förderschulen gewählt. Die übrigen Studierenden verteilen sich auf Lehrämter an beruflichen (7%) und sonstigen Schulen (5%).

### Auslandsmobilität nach Schulart, Fächergruppe und Abschlussart

Betrachtet man die in der bundesweiten KOAB-Absolventenbefragung<sup>2</sup> ermittelten Mobilitätsquoten von Lehramtsabsolventinnen und -absolventen, so zeigen sich hier deutliche Mobilitätsunterschiede zwischen den verschiedenen Schularten und Fächergruppen. Mit Abstand am mobilsten sind dabei Absolvent/innen, die ein Lehramt am Gymnasium anstrebten. Ein Drittel (33%) dieser Absolvent/innen verbrachte während des

Studiums einen studienbezogenen Aufenthalt im Ausland. Im Vergleich dazu fällt die Mobilitätsquote bei Absolvent/innen, die eine Tätigkeit an Grund- und Hauptschulen (21%), Realschulen (18%), beruflichen Schulen (20%) oder Förderschulen (19%) anstreben, sehr viel niedriger aus.

Noch deutlicher fallen die Mobilitätsunterschiede zwischen den verschiedenen Fächergruppen der Lehramtsabsolvent/innen aus. Die höchste Mobilitätsquote ergibt sich in sprach- und kulturwissenschaftlichen Fächern (35%), gefolgt von Kunst (25%), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (18%), Sport (18%) sowie Mathematik und Naturwissenschaften (14%). Auch innerhalb der sprach- und kulturwissenschaftlichen Fächer zeigen sich erwartungsgemäß starke Unterschiede bei der Auslandsmobilität: So können nur 19% der Lehramtsabsolvent/innen in Germanistik Auslandsaufenthalte vorweisen, aber 59% in Anglistik bzw. Amerikanistik und sogar 78% in Romanistik.

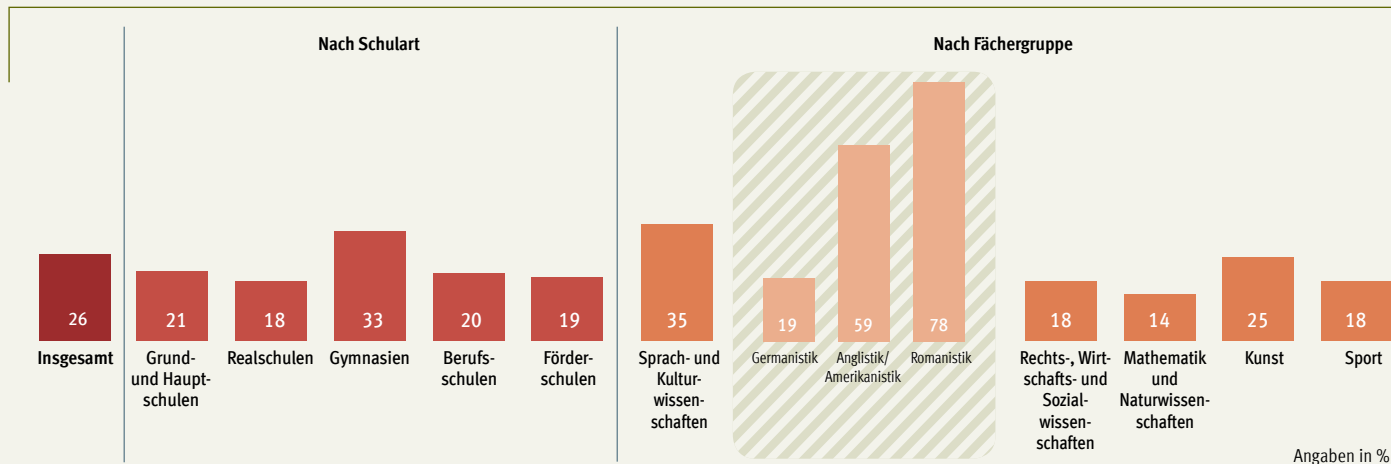
Zwischen den verschiedenen Abschlussarten zeigen sich demgegenüber kaum Unterschiede bei der Auslandsmobilität (Bachelor: 27%, Master: 24%, Staatsexamen: 25%), diese entsprechen weitgehend der Mobilitätsquote für alle Lehramtsabsolvent/innen insgesamt (26%).<sup>3</sup> Zum Vergleich: Bei allen befragten Uni-Absolvent/innen lag die Quote ebenfalls bei 26%. Eine Erhöhung der lediglich durchschnittlichen Mobilitätsquote von Lehramtsstudierenden erscheint daher – gerade vor dem Hintergrund der eingangs erläuterten Multiplikatorfunktion von Lehrer/innen bei der Verankerung demokratischer Werte und gleichzeitig zunehmend interkulturell zusammengesetzten Klassenzimmern – als wichtiges Ziel der deutschen Hochschulpolitik.

### Probleme bei Auslandsaufenthalten und Hürden für Auslandsmobilität

Mit welchen Problemen werden auslandsmobile Lehramtsstudierende im Vergleich zu anderen auslandsmobilen Studierenden an Universitäten konfrontiert? Laut DAAD/DZHW-Mobilitätsstudie 2017 stellen für über die Hälfte der mobilen Lehramtsstudierenden (54%) Zeitverluste im Studium ein relevantes Problem bei der Umsetzung ihrer studienbezogenen Auslandsaufenthalte dar.<sup>4</sup> Im Vergleich zu anderen mobilen Studierenden (33%) fällt dieser Anteil auffällig hoch aus. Offensichtlich lassen sich Auslandsaufenthalte für Lehramtsstudierende deutlich schlechter in den Ablauf des Studiums an der Heimatuni-

## CS1 Lehramtsabsolvent/innen mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Schulart und Fächergruppe, Jahrgang 2016

Teacher training graduates with study-related visits abroad, by type of school and subject group, graduation year 2016



### Quellen

Abb. CS1: ISTAT, KOAB-Absolventenbefragung, Sonderauswertung

Abb. CS2–CS4: DAAD/DZHW-Mobilitätsstudie 2017, Sonderauswertung

## SPOTLIGHT | International mobility of teacher training students<sup>1</sup>

Teaching young people to think and act critically, but at the same time responsibly and with an open mind is one of the core missions of schools in democratic states. In that context, teachers have a key multiplier function in disseminating and embedding these democratic values. At the same time, schools are increasingly marked by international and cultural diversity. International and intercultural knowledge and experiences are therefore of the utmost importance for (future) teachers. In view of the above, this Spotlight sheds a light on the current status of international mobility of teacher training students in Germany, as well as any associated problems, barriers, and mobilisation approaches from the students' perspective.

### Teacher training students in Germany

In the 2017/2018 winter semester, a total of 241,828 students were enrolled in teacher training courses at German universities. About 41% of these students were working toward a bachelor's degree, 19% toward a master's degree, and another 41% were studying for their state examination. The dominant subject groups are the Humanities (47%), Mathematics and Natural Sciences (22%) and Law, Economics and Social Sciences (19%). By comparison, significantly fewer students are studying Sports (5%), Arts (4%) and other subjects (5%).

Nearly half of teacher training students (46%) intend to teach at the Gymnasium level, nearly one fifth at the Realschule, and nearly one fifth at the Grundschule/Hauptschule level (17% each). Just over 8% chose a teacher training course qualifying them to teach at special-needs schools. The remaining students pursued teaching degrees for vocational (7%) and other schools (5%).

### International mobility by type of school, subject group and type of degree

Examining the mobility rates of teacher training graduates determined by the nationwide KOAB graduates' survey<sup>2</sup>, we see significant differences in mobility between the various school types and subject groups. By far the most mobile graduates are those working toward a teaching qualification at the Gymnasium level. One third (33%) of these graduates has a study-related visit abroad during their studies. Compared to that, the mobility rate of graduates intending to teach at Grundschulen und Hauptschulen (21%), Realschulen (18%), vocational schools (20%) or special-needs schools (19%) is much lower.

Mobility differences between the various subject groups of teacher training graduates are even more striking. The highest mobility rate is recorded in Language and Cultural Studies (35%), followed by Arts (25%), Law, Economics

and Social Sciences (18%), Sports (18%) and Mathematics and Natural Sciences (14%). Not surprisingly, there are also large differences in international mobility within the various Language and Cultural Studies subjects: Only 19% of teacher training graduates in German studies had a visit abroad, compared to 59% of graduates in English or American studies and even 78% in Romance studies.

By contrast, there are only minimal differences in international mobility rates between the various types of degrees (bachelor's: 27%, master's: 24%, state examination: 25%), which largely correspond to the mobility rate for all teacher training graduates (26%).<sup>3</sup> For comparison: The rate among all surveyed university graduates was also 26%. Increasing the merely average mobility rate of teacher training students therefore should be an important concern of German higher education policy – particularly in light of the aforementioned multiplier function of teachers in embedding democratic values and increasingly intercultural classrooms.

### Problems with visits abroad and barriers to international mobility

What are the problems internationally-mobile teacher training students face compared to other internationally-mobile students at universities? According to the DAAD/DZHW mobility survey 2017, more than half of mobile teacher training students (54%) report loss of time in their academic studies as a relevant problem with embarking on study-related visits abroad.<sup>4</sup> Compared to other mobile students (33%) this proportion is noticeably higher. Obviously it is much more difficult for teacher training students to integrate visits abroad into their course programme at their home universities. An important reason for this finding is probably the fact that there are comparatively large differences in the performance abroad into the home study programme. This would be confirmed by frequent problems reported by internationally-mobile teacher training students with combining visits with content-related requirements (31% vs. 21% average for all internationally-mobile university students) and formal requirements (28% vs 17%) of the curriculum, as well as recognition of academic performance abroad (28% vs. 20%).

There are three other problem areas reported more frequently by internationally-mobile teacher training students than by other internationally-mobile university students: Financing difficulties (31% vs. 25%), lack of support from the home university (28% vs. 21%) and problems with prolonged separation from the partner or family (25% vs. 18%).

versität eingliedern. Ein wichtiger Grund für diesen Befund dürften die vergleichsweise großen nationalen Unterschiede bei der Lehramtsausbildung darstellen, die eine reibungslose Integration der im Ausland erbrachten Leistungen ins Studium im Heimatland erschweren. Hierfür sprechen auch die von auslandsmobilen Lehramtsstudierenden ebenfalls überdurchschnittlich häufig genannten Probleme der schwierigen Vereinbarkeit des Aufenthalts mit den inhaltlichen (31% vs. 21% im Durchschnitt aller auslandsmobilen Uni-Studierenden) und formalen Vorgaben (28% vs. 17%) des Studiengangs sowie der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen (28% vs. 20%).

Drei weitere Aspekte zählen zu den Problembereichen, die von auslandsmobilen Lehramtsstudierenden häufiger genannt werden als von anderen auslandsmobilen Uni-Studierenden: Finanzierungsschwierigkeiten (31% vs. 25%), mangelnde Unterstützung durch die Heimathochschule (28% vs. 21%) und Probleme mit der längeren Trennung vom Partner, von der Partnerin oder von der Familie (25% vs. 18%).

Lehramtsstudierende, die bislang keine Auslandsaufenthalte durchgeführt hatten, wurden in der DAAD/DZHW-Mobilitätsstudie 2017 auch nach möglichen Gründen für fehlende Mobilität befragt. Mit deutlichem Abstand am häufigsten wurden auch hier Finanzierungsschwierigkeiten genannt (87%), gefolgt von Zeitverlusten im Studium (75%), mangelnder Vereinbarkeit mit Vorgaben des Studiengangs (71%) und einem unangemessenen Organisationsaufwand (70%). Auch die eigene Trägheit (66%), die Trennung von Familie und Partner/innen (64%) sowie Probleme bei der Anerkennung von Leistungen aus dem Ausland (63%) werden von einer deutlichen Mehrheit der nicht mobilen Lehramtsstudierenden als relevante Mobilitätshürden eingestuft. Auffällig ist dabei, dass insbesondere Zeitverluste, Anerkennungsprobleme und Vereinbarkeit mit dem Studiengang von Lehramtsstudierenden häufiger als Mobilitätshürden genannt werden als von anderen Uni-Studierenden.

## Ansatzpunkte zur Förderung der Auslandsmobilität

Nach Ansatzpunkten zur Förderung der Auslandsmobilität wurden im Rahmen der DAAD/DZHW-Mobilitätsstudie 2017 jene Lehramtsstudierenden befragt, die noch keine Auslandsaufenthalte durchgeführt hatten, sich dies aber unter bestimmten Bedingungen vorstellen konnten (sog. Mobilisierbare). Den Studierenden wurde hierfür eine Liste mit 16 potenziellen Maßnahmen zur Steigerung studentischer Auslandsmobilität vorgelegt. Sie mussten dann die drei Aspekte auswählen, die ihre Bereitschaft zu einem studienbezogenen Auslandsaufenthalt am ehesten erhöhen würden.

Mit deutlichem Abstand am häufigsten wurde von den befragten Lehramtsstudierenden dabei der Aspekt „Problemlose Anrechnung von im Ausland erworbenen Studienleistungen“ als wichtig eingestuft (59%). Auffällig ist dabei auch, dass dieser Aspekt von den betreffenden Lehramtsstudierenden deutlich häufiger genannt wurde als von den übrigen Studierenden (46%). Ähnliches gilt für die am zweithäufigsten genannte Maßnahme „Im Studienplan vorgesehene Mobilitätsphasen“. Auch diese wurde

von den nicht-mobilen, aber mobilisierbaren Lehramtsstudierenden häufiger genannt (37%) als von den übrigen Studierenden (26%). Fast ebenso häufig wurde zudem eine gute finanzielle Ausstattung der verfügbaren Stipendien (36%) und ein vielfältiges Angebot an kurzen Auslandsaufenthalten (34%) als wichtig eingestuft. Mit deutlichem Abstand folgen schließlich international einheitliche Semesterzeiträume, eindeutige Relevanz für meinen Studiengang (jeweils 18%), hohe Erfolgchancen bei der Bewerbung auf Stipendien bzw. Programmplätze (17%), einfache Bewerbung auf Stipendien bzw. Programmplätze (16%) und mehr Informations- und Beratungsangebote (14%).

## DAAD-Programm „Lehramt.International“

Vor dem Hintergrund der steigenden Anforderungen im Umgang mit kultureller Heterogenität im Klassenzimmer und der gleichzeitig stark unterdurchschnittlichen Auslandsmobilität bestimmter Gruppen von Lehramtsstudierenden in Deutschland hat der DAAD mit der Unterstützung des BMBF im Jahr 2019 das Förderprogramm „Lehramt.International“ initiiert. Mit dem Programm zielt der DAAD darauf ab, interkulturelle Kenntnisse und Erfahrungen von Lehramtsstudierenden zu fördern. Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der angehende Lehrkräfte sowohl direkt fördert (bspw. über Stipendien für lehramtspezifische Auslandspraktika ab einem Monat) als auch indirekt durch die Förderung und Vernetzung von Hochschulprojekten zur Lehramtsinternationalisierung. Durch Studien und Analysen soll das Programm Erkenntnisse zu Hürden, Lösungsansätzen und Mehrwert der Internationalisierung im Lehramt generieren. Diese werden schließlich genutzt, um den Dialog zwischen Studierenden, Hochschulen und Politik anzuregen und Konzepte zur Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen zu entwickeln.

- Das vorliegende Schlaglicht stellt eine gekürzte und aktualisierte Fassung des folgenden Beitrags dar: Kercher, J./Schifferings, M. (2019): Auslandsmobilität von Lehramtsstudierenden in Deutschland. In: Falkenhagen et al (Hrsg.): Internationalisierung des Lehramtsstudiums: Modelle, Konzepte, Erfahrungen (S. 235–261).  
*This Spotlight is an abbreviated and updated version of the following article: Kercher, J./Schifferings, M. (2019): International mobility of teacher training students in Germany. In: Falkenhagen et al (eds.): Internationalisierung des Lehramtsstudiums (Internationalisation of teacher training courses): Modelle, Konzepte, Erfahrungen (Models, concepts, experiences [p. 235–261]).*
- Das Kooperationsprojekt Absolventenstudien wurde vom International Centre for Higher Education Research Kassel (INCHER) ins Leben gerufen und wird mittlerweile vom Institut für angewandte Statistik (ISTAT) koordiniert. Das Projekt basiert auf der überregionalen Kooperation von mehr als 60 Hochschulen. Im Rahmen des Projekts werden jährlich etwa 70.000 Hochschulabsolvent/innen befragt. Es handelt sich somit um eine sehr umfassende und aussagekräftige Stichprobe, die aufgrund der Stichprobenziehung (Selbstrekrutierung) jedoch nicht als repräsentativ bezeichnet werden kann.  
*The cooperation project Graduate Studies was initiated by the International Centre for Higher Education Research Kassel (INCHER) and is currently coordinated by the Institute for Applied Statistics (Institut für angewandte Statistik ISTAT). The project involves the nationwide cooperation of more than 60 universities. Every year, roughly 70,000 university graduates are surveyed for the project. This is a very comprehensive and informative sample, however, it cannot be considered representative due to the applied sampling procedure (Self-recruitment).*
- Dabei ist jedoch zu beachten, dass in der KOAB-Absolventenbefragung immer nur nach der Auslandsmobilität innerhalb des aktuellen Studienzyklus gefragt wurde, d.h. auch bei Masterstudierenden nur nach der Auslandsmobilität innerhalb des Masterstudiums. Wäre bei diesen auch nach der Auslandsmobilität im Bachelorstudium gefragt worden, würde die Mobilitätsquote insgesamt aller Wahrscheinlichkeit nach höher ausfallen.  
*It should be noted, however, that the KOAB graduates' survey still only queries international mobility within the current study cycle, for example master's students were only asked about international mobility within their master's programme. Had the survey also queried international mobility during their bachelor's programme, the overall mobility rate would most likely be higher.*
- Da bei der DAAD/DZHW-Mobilitätsstudie nicht die Art des Lehramtsstudiums erhoben wurde (angestrebte Schulart), können hierzu keine vergleichenden Aussagen gemacht werden.  
*Since the DAAD/DZHW mobility survey did not query the type of teaching programme (desired school type), no comparative statements can be made in this regard.*

Students who had not yet embarked on a visit abroad were asked in the 2017 DAAD/DZHW mobility survey about possible reasons for the lack of mobility among their fellow students. By far the most frequent answer given was again financing difficulties (87%), followed by loss of study time (75%), difficulties reconciling visits with curriculum requirements (71%) and disproportionate organisational effort (70%). In addition, the student's own lethargy (66%), separation from family and partner (64%) and problems with the recognition of academic performance abroad (63%) are considered by a clear majority of teacher training students to be relevant mobility barriers of their non-mobile fellow students. Remarkably, loss of study time, recognition problems and reconciliation with the curriculum in particular are reported as mobility barriers more often by teacher training students than by other university students.

### Approaches for promoting international mobility

In the 2017 DAAD/DZHW mobility survey, teacher training students who had not yet embarked on a visit abroad but could imagine doing so under certain conditions were asked directly for approaches to promoting international mobility. The students were given a list of 16 potential measures to increase international student mobility. They were then asked to select the three aspects that would be most likely to increase their willingness to embark on a study-related visit abroad.

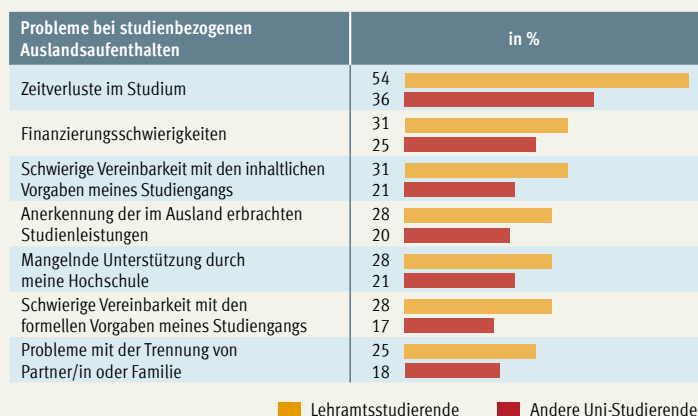
The aspect considered important and selected by far the most frequently by the surveyed teacher training students was "easy transfer of credits for studies abroad" (59%). It is notable that this aspect was selected significantly more often by teacher training students than by other students (46%). A similar ratio was observed for the second-most frequently selected measure: "Mobility phases included in the curriculum". This too was named more frequently by non-mobile teacher training students who would consider mobility (37%) than by other students (26%). Good financial support through available scholarships (36%) and a diverse range of short visits abroad (34%) were rated as important almost as often. These aspects were followed at a substantial distance by internationally-harmonised semester periods, clear relevance for my degree course (18% each), high chances of success with applications for scholarships or places on programmes (17%), simple application for scholarships or places on programmes (16%) and more information and advisory services (14%).

### DAAD programme "Lehramt.International"

In light of increasing demands when handling cultural heterogeneity in the classroom and simultaneous below-average international mobility of teacher training students in Germany, the DAAD initiated the funding programme "Lehramt.International" in 2019 with the support of the BMBF. With this programme, the DAAD intends to promote intercultural knowledge and experiences of teacher training students. The programme takes a holistic approach, supporting future teachers directly (e.g. with scholarships for teaching-specific work placements abroad lasting one month or longer), but also indirectly through the promotion and networking of university projects with the internationalisation of teaching. In addition, the programme is to conduct studies and analyses to generate insights about barriers, solution approaches and added value of internationalisation in teaching. These will then be used to foster dialogue between students, universities and policy makers and develop concepts for improving the structural framework conditions.

### CS2 Probleme bei studienbezogenen Auslandsaufenthalten von Lehramtsstudierenden und anderen Studierenden an Universitäten 2017

Problems with study-related visits abroad for teacher training students and other students at universities, in 2017



### CS3 Gründe für Desinteresse an Auslandsaufenthalten bei Lehramtsstudierenden und anderen Studierenden an Universitäten 2017

Reasons for disinterest in study-related visits abroad among teacher training students and other students at universities, in 2017

Gründe für Desinteresse an Auslandsaufenthalten	Lehramtsstudierende	Andere Uni-Studierende
	in %	
<b>Fehlende Ertragsersparungen</b>		
Geringer Nutzen für Studium	35	34
Kein persönlicher Nutzen	28	30
Kein beruflicher Nutzen	24	16
Mangel an interessanten Möglichkeiten	23	26
<b>Fehlende persönliche Voraussetzungen</b>		
Finanzierungsschwierigkeiten	87	83
Eigene Trägheit	66	74
Trennung von Familie und Freunden	64	56
Aversion gegen neue Situationen	51	56
Sprachschwierigkeiten	35	36
<b>Organisationsschwierigkeiten</b>		
Zeitverluste im Studium	75	67
Vereinbarkeit mit Vorgaben des Studiengangs	71	65
Organisationsaufwand überwiegt Ertrag	70	75
Probleme bei Anerkennung von Leistungen	63	56
Andere Semesterzeiten im Gastland	44	39
Fehlende Unterstützung durch eigene Hochschule	37	36
Zugangsbeschränkungen am Zielort	26	28
Orientierungsschwierigkeiten im ausl. Bildungssystem	24	27
Informationsdefizit	19	20

### CS4 Wichtige Aspekte zur Erhöhung der Mobilitätsbereitschaft aus der Sicht von mobilisierbaren Lehramtsstudierenden und anderen mobilisierbaren Studierenden an Universitäten 2017

Important aspects for increasing readiness to embark on visits abroad as seen by teacher training students and other students considering the option at universities, in 2017

